



VEREIN DEUTSCHER METALLHÄNDLER E.V.  
BUNDESVERBAND DES  
NE-METALLGROSSHANDELS UND DER  
NE-METALLRECYCLINGWIRTSCHAFT

## PRESSE - INFORMATION

VDM Mitgliederversammlung 2005 in Bonn / Königswinter

### **Rahmenbedingungen in Europa bleiben schlecht**

Während sich die Lage auf den internationalen Metallmärkten in den zurückliegenden zwölf Monaten deutlich aufgehellt hat und die Mehrzahl der Marktteilnehmer auch für die kommenden Monate von einer positiven Entwicklung ausgehen, bleiben die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in Europa und Deutschland unverändert schlecht.

Wie VDM-Vorsitzender Hans P. Münster betonte, belasten weiterhin überzogene Umweltvorschriften, eine zunehmende Bürokratie in allen Bereichen sowie hohe Energiekosten die mittelständischen Unternehmen des NE-Metallhandels und der NE-Metall-Recyclingwirtschaft. Er äußerte im Rahmen der diesjährigen VDM-Mitgliederversammlung die Befürchtung, dass zunehmend metallproduzierende und metallverarbeitende Betriebe ins EU-Ausland abwandern. Deutschland werde als Standort für Unternehmen zunehmend unattraktiver.

Als Beispiel führte er den Export von Kabeln und E-Schrott nach Asien an. Während in Deutschland und anderen EU-Staaten modernste, umweltgerechte Anlagen zum Recycling aufgrund der zunehmenden Kosten und der dadurch verursachten Wettbewerbsnachteile für heimische Unternehmen nur unzureichend ausgelastet seien, wanderten große Mengen Recyclingmaterials in Länder, in denen der Umweltschutz eine nur untergeordnete Rolle spiele.

Münster betonte, dass weniger Vorschriften im Umweltbereich ein Mehr an Umweltschutz bedeuten könne. Überzogene Umweltnormen vernichteten Arbeitsplätze und seien aus ökologischer Sicht kontraproduktiv. Er mahne bei dem Umweltpolitikern mehr Sinn für wirtschaftliche Abläufe an.